

## Der Lebensraum der Magerwiesen (*Festuco-Brometalia*)

Die Magerwiesen sind ein wertvolles naturnahes Grasland: In der Tat sind sie besonders reich an thermophilen Pflanzenarten, die auf ein mildes Klima angewiesen sind, das sich zum Teil durch Trockenheit aufgrund eines kalkhaltigen Bodens auszeichnet.

Unter den zahlreichen Arten dieses Gebiets treten verschiedene Orchideenarten hervor. Die prachtvolle Pflanzenwelt (der vielen vorhandenen Arten) entspricht einer bedeutenden Fauna, vor allem was die Entomofauna, d.h. die Insektenarten betrifft.

Von besonderem Interesse sind einige Schmetterlinge, die hier ihr ideales Habitat gefunden haben. Der Schutz dieser Lebensräume stellt somit eine vorrangige Aufgabe der Bewirtschaftung des Naturparks dar.

In der Lombardei sind Magerwiesen nur auf kalkhaltigen Hügeln in einer ausgesprochen günstigen Lage zu finden. Der Naturpark von *Montevecchia* und das Tal *Valle del Curone* gehören zu den Gebieten mit dem meridionalsten Klima im Flachland, das auch auf den ersten präalpinen Anhöhen (Grigne, Corni di Canzo, Monte Barro) anzutreffen ist.

In höher gelegenen Gebieten mit entsprechend unterschiedlichen Pflanzenarten bilden diese Vegetationsformen die so genannten Primärwiesen; Sie sind stabil, verändern sich nicht und erstrecken sich zum Wald hin.

Auf niedriger Höhe jedoch sind diese Lebensräume in den Gebieten anzutreffen, die der Mensch vor langer Zeit dem thermophilen von der Flaumeiche dominierten Wald entzogen hat, um Land anzubauen oder Weideflächen zu nutzen.

Die Einstellung der Landwirtschaft, die sich in schlecht erreichbaren, rückständigen Gebieten mit Wassermangel kaum mehr auszahlt, führt zu einer Verwaldung.

Dies hat das rasche Aussterben vieler bedeutender Spezies zur Folge, deren Überleben davon abhängt, dass regelmäßig gemäht wird.

## Der Lebensraum der Magerwiesen im Naturpark

Das Habitat der Magerwiesen ist einer der Lebensräume, den die Europäische Union als prioritär für den Naturschutz unseres Kontinents betrachtet.

Anzutreffen ist es auf den südlich ausgerichteten und terrassenförmig angelegten oberen Hängen von Montevecchia und des Tals Valle Santa Croce.

Die interessantesten Gebiete befinden sich jedoch auf einer Fläche von circa 30 Hektar in den Gemeinden Pereo und Rovagnate, einem landschaftlich besonders reizvollen Eckchen. Hier wurden bis zu den 50er Jahren in mühevoller Handarbeit terrassenförmige Abhänge (die so genannten ronchi) mit Weinreben, Gemüse und auch Getreidegärten angelegt.

Die einschneidenden wirtschaftlichen Wandlungsprozesse haben jedoch dazu geführt, dass diese fast gänzlich aufgegeben wurden – das gleiche Schicksal ereilte auch die historischen Bauerhöfe Galbusera Bianca und Galbusera Nera.

Der Wald hat sich daher die verlassenen Anbauflächen wieder zu Eigen gemacht, zuerst durch Strauchgewächse (Blutroter Hartriegel, Schlehdorn, Ulmenblättrige Brombeere) und anschließend durch die Bäume (Hopfenbuche, Blumen-Esche, Kirschbaum).



Neuntöter  
auf einem Schlehdornast.

Durch die Aufteilung der Flächen in Restwiesen, unbestellte Wiesen, Strauchgewächse und Wälder ist ein Austausch zwischen den unterschiedlichen Lebensräumen gewährleistet. Diese Umgebung ist das ideale Umfeld für einige seltene Vogelarten (Neuntöter, Dorngrasmücke, Zaunammer, Samtkopf-Grasmücke), die in dieser Region von dem Aussterben bedroht sind.



*Chrysopogon gryllus*

Von Bedeutung sind ebenfalls einige verbreitete Gräserarten, die auf den Wiesen und Böschungen der Weinberge zum Habitat dieses Gebiets beitragen.



*Bromus erectus*

Besondere Beachtung finden jedoch die Orchideen, die sich sowohl durch zarte als auch durch augenfällige Färbungen hervortun. Aber auch einige Insektenarten finden auf den Magerwiesen ihren bevorzugten und zum Teil einzigen Lebensraum.



*Gymnadenia conopsea*  
(Mücken-Händelwurz)



*Anacamptis pyramidalis*  
(Pyramiden-Hundswurz)

Die Rückbildung der Magerwiesen würde das Aussterben vieler heimischer Tier- und Pflanzenarten bedeuten



Schwabenschwanz  
(*Papilio machaon*)



Europäische Gottesanbeterin  
(*Mantis religiosa*)

### Anforderungen an die Bewirtschaftung des Naturparks

Nach einem dreißigjährigen Stillstand konnte seit der zweiten Hälfte der 90er Jahre ein steigendes Interesse für den landwirtschaftlichen Anbau verzeichnet werden. Gleichzeitig traten Freizeitaktivitäten und die damit verbundenen Ansprüche in den Vordergrund.

Der Naturpark ist somit oft völlig gegensätzlichen Anforderungen ausgesetzt, d.h.:

- den Forderungen der Landwirte, die sich für zusätzliche Anbauflächen, insbesondere für den Weinanbau, einsetzen;
- den Erfordernissen der Vogelwelt, die ein Habitat mit Strauchgewächsen benötigt;
- den Wünschen der Parkbesucher, die sich an weitläufigen Landschaften, Rastplätzen und gut begehbaren Wanderwegen erfreuen möchten;
- der Notwendigkeit vorhandene Wiesenflächen korrekt zu pflegen, da diese als Habitat von Magerwiesen unabdingbar sind.

### Maßnahmen zum Naturschutz

Im Rahmen des von der EU finanzierten Projektes LIFE Natura 1998 „Valle Santa Croce e del Curone: Tutela habitat di interesse prioritario“ (Valle Santa Croce, Curone: prioritärer Naturschutz) wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- zur Zeit noch laufende Untersuchungen zur Erkundung des Naturschutzgebiets;
- Erstellung eines Bewirtschaftungsmodells für die vorhandenen Wiesenflächen. Hierin ist vorgesehen, nur in fortgeschrittenem Stadium zu mähen, damit die verschiedenen Pflanzenarten ihren Jahreszyklus abschließen können und die Waldränder alle zwei Jahre zu entstrauchen;
- Vereinbarungen mit den Eigentümern über Bewirtschaftungsmodelle und landwirtschaftliche Aktivitäten, die wucherndes Strauchwerk schützen, um den Austausch zwischen den Ökosystemen zu fördern;
- Gewinnung von brach liegenden Flächen von ca. 20 Hektar durch Mähen und Entstrauchung; ebenfalls „getestet“ wurde das Weiden von Eseln, die Strauchgewächse entfernen. Diese Art der Behandlung von Wiesenflächen zeichnet sich durch einen sehr niedrigen Kostenaufwand aus und erfolgt auf ganz natürliche Weise.
- Maßnahmen zur Verbesserung der Wanderwege und zur Reduzierung von Parkbesuchern in kritischen Bereichen.

### Empfehlungen für Naturbeobachter

Zur Erhaltung dieses Naturschutzgebiets bitten wir Sie:

- **sich nicht von den vorgesehenen Wanderwegen zu entfernen, um die Vegetation nicht zu beschädigen (und die landwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht zu stören);**
- keine Blumen und Pflanzen zu pflücken: viele von ihnen unterliegen dem Naturschutz und können viel besser in ihrem natürlichen Lebensraum bewundert werden;
- keinen unnötigen Lärm zu verursachen, der sowohl die Fauna als und die Parkbesucher stören könnte.

Übersetzung von Beate Lindemann

